

BLICK INS LAND

Michel in der „Form seines Lebens“

► **2. Fußball-Bundesliga:** „Michel macht den Unterschied“, titelte die „Neue Westfälische“ nach dem 3:2-Sieg des SC Paderborn bei Fortuna Düsseldorf. „Nie war er so wertvoll wie heute: Sven Michel ist mit 31 Jahren in der Form seines Lebens“, würdigte auch das Fachmagazin „Kicker“ die Gala-Vorstellung des Alchener, der prompt mit der Bestnote „1“ und als „Spieler des Tages“ ausgezeichnet wurde. Mehr geht an einem Spieltag nicht! In allen Offensiv-Rankings der 2. Bundesliga ist der Torjäger aus dem Siegerland auf den Top-Plätzen gegenwärtig. In der Torschützenliste steht er mit nun acht Treffern – beim Gastspiel in der Landeshauptstadt kamen zwei weitere sowie die Vorlage zum dritten SCP-Treffer hinzu – ebenso auf dem 2. Platz wie im Scorer-Ranking mit elf Punkten (8 Tore, 3 Vorlagen). Und im Klassement der Top-Feldspieler grüßt er mit einem Notenschnitt von 2,33 aktuell sogar von Platz 1 vor keinem Geringeren als Simon Terodde (Schnitt: 2,44). Dank eines Sven Michel in Bestform kletterten die Ostwestfalen in der Tabelle vom 4. auf den 3. Platz.

Schuhen nahezu arbeitslos

► **2. Fußball-Bundesliga:** Einen entspannten Nachmittag zwischen den Pfosten erlebte Marcel Schuhen bei seinem ehemaligen Arbeitgeber SV Sandhausen. Das Endergebnis – der SV Darmstadt bejubelte einen 6:1-Auswärtstriumph – als auch das Chancenverhältnis (9:2 für die Hessen) deuten schon darauf hin, dass der Keeper der „Lilien“ nicht allzu viele Möglichkeiten hatte, sich auszuzeichnen. Wenn der Ball mal in seine Richtung kam, war der Brachbacher aber zur Stelle. Lediglich bei einem von seinem Mitspieler Phillip Tietz abgefälschten Schuss, der in der 19. Minute zum zwischenzeitlichen 1:1 führte, war er machtlos. Vom „Kicker“ gab es für den an diesem Tag nahezu arbeitslosen Torhüter die Note 3. Das Torfestival der wie entfesselt auftrumpften Darmstädter schlägt sich auch in der Tabelle mit der Verbesserung vom 12. auf den 9. Rang nieder.

SVWW verpasst Sprung auf Platz 2

► **3. Fußball-Liga:** Der SV Wehen Wiesbaden verpasste durch das 1:1 gegen „Kellerkind“ Viktoria Köln den Sprung auf den 2. Tabellenplatz und bleibt Tabellenfünfter. Trotz Überzahl ab der 66. Minute gelang es dem SVWW, für den der aus Friedewald stammende Sascha Mockenhaupt in der Abwehr 90 Minuten auf dem Platz stand (Kicker-Note: 4), nicht, die Rheinländer als Verlierer vom Platz zu schicken.

Schnorrenberg kann mit Remis leben

► **3. Fußball-Liga:** Auch der Hallesche FC bleibt mit 17 Punkten und somit nur einem Zähler weniger als Wehen Wiesbaden in der großen Verfolgergruppe. Das Team von Trainer Florian Schnorrenberg trotzte auch im Breisgau den anhaltenden Personalsorgen und lag bis zur 83. Minute sogar in Führung, ehe die 2. Mannschaft des SC Freiburg noch zum 1:1-Endstand egalisierte. Dass es so lange dauerte, bis der Ausgleich fiel, war in erster Linie allerdings ein Verdienst von HFC-Torhüter Tim Schreiber, der etliche Großchancen des SCF vereitelte, so dass auch sein Siegerländer Coach mit dem Remis leben konnte.

Marco Rente Almelo, „Sieggarrat“

► **Niederländische Eredivisie:** Zum dritten Mal stand Marco Rente 90 Minuten auf dem Platz, und zum dritten Mal ging Heracles Almelo daraufhin als Sieger von selbigen. Heracles setzte sich durch den Siegtreffer in der Nachspielzeit mit 3:2 gegen den bisherigen Tabellenzweiten Willem II Tilburg durch und hat nach sieben Partien nun zehn Punkte auf dem Konto.

Boller-Comeback gegen Tel Aviv

► **Österreichische Fußball-Bundesliga:** Jan Boller kehrte nach verletzungsbedingter Pause wieder in die Startelf des Linzer ASK zurück. Der Wilnsdorfer Verteidiger spielte durch (Kicker-Note: 4), konnte die 1:3-Niederlage beim noch verlustpunktfreien Spitzenreiter RB Salzburg aber nicht verhindern. Sein Comeback hatte der 21-Jährige am Donnerstag in der Conference League beim 1:1 gegen Maccabi Tel Aviv gefeiert, als er in der 30. Minute beim Stand von 1:0 eingewechselt wurde.

Trainerin schont Stockschläder

► **DHB-Pokal der Frauen, 2. Runde:** Dass Johanna Stockschläder nur zwei Tore zum 51:17-Kantersieg der Sport-Union Neckarsulm beim Dritttigsten HSG Marpingen/Alsweyer beisteuerte, lag daran, dass Trainerin Tanja Logvin einige Spielerinnen, darunter auch die Nationalspielerin aus Gernsdorf, schonen wollte. rege



Luca Stolz und Maro Engel fuhrten am Sachsenring in beiden Läufen auf Rang 2 und schlossen bis auf zwei Zähler zum führenden Land-Duo Feller/Mies auf. Foto: simon/muhr

Stolz schnuppert an der Spitze

SACHSENRING Mercedes-Pilot aus Brachbach schließt zum führenden Land-Team auf

Die Niederdreisbacher Audi-Mannschaft erreicht selbst einen weiteren Podestplatz.

simon ■ Zwei heimische Vertreter kämpfen um den Titel in der Liga der Supersportwagen! Die fünfte Runde in der Deutschen GT3-Meisterschaft führte 27 Teams des ADAC GT Masters auf den Sachsenring nach Hohenstein-Ernstthal. Auf der 3.671 Kilometer langen Strecke standen die Saisonrennen neun und zehn auf dem Programm – mit erfreulichem Ausgang für den schnellen Mercedes-Piloten Luca Stolz aus Brachbach und die Niederdreisbacher Audi-Mannschaft von Land-Motorsport.

Ricardo Feller (Schweiz) und Christopher Mies (Düsseldorf) waren im Land-Fahrzeug mit der Startnummer 29 von Position 5 ins Rennen gegangen, entschieden sich dann allerdings für die goldrichtige Strategie. Die Crew forcierte einen frühen Fahrerwechsel und wurde für den Mut mit zwei Positionsgewinnen belohnt. Das Ergebnis im Ziel waren ein 3. Platz und 16 wertvolle Zähler für das Punktekonto. Damit baute das Duo den Vorsprung in der Gesamtwertung nach dem

Samstagsdurchgang aus. Im Sonntagslauf fügten Mies und Feller ihrer Erfolgsstatistik einen 5. Platz hinzu und verteidigten somit ihre Führung in der Tabelle.

„Mit jedem Rennen wird der Titelkampf enger“, sagte Teamchef Christian Land. „Wir kämpfen hier gegen die stärksten Teams und Fahrer aus dem GT3-Bereich. Es geht darum, keine Fehler zu machen und trotzdem das Maximum herauszuholen – und genau das ist uns gelungen. Der 3. Platz am Samstag und Platz 5 am Sonntag sind der Verdienst der ganzen Mannschaft.“



Wir denken jetzt von Rennen zu Rennen und versuchen, ganz vorne anzugreifen.

Luca Stolz
Mercedes-Pilot aus Brachbach

In Lauerstellung befindet sich nun Luca Stolz, für den es gemeinsam mit Partner Maro Engel (Monaco) am Sachsenring nahezu perfekt lief. Mit zwei 2. Plätzen in den beiden Läufen schloss der Mercedes-AMG-Pilot im Wagen des Teams Toksport-WRT die Lücke zur Tabellen-

spitze. Mit dem erneuten Doppelpodium beträgt der Rückstand des 26-jährigen Brachbachers auf das führende Land-Duo nur noch zwei Zähler.

„Wir hatten einen sehr schwierigen Start in die Saison, haben aber alles versucht, um Boden gutzumachen. Das ist uns gelungen. Das Team hat uns ein sehr gutes Auto zur Verfügung gestellt, gerade für das Qualifying ist das hier sehr wichtig. Es gehört immer ein wenig Rennglück dazu. Wir denken jetzt von Rennen zu Rennen und versuchen, ganz vorne anzugreifen“, schickte Luca Stolz den Konkurrenten gleich eine Kampfansage hinterher.

Weniger gut lief es am Wochenende für Christopher Haase (Kulmbach) und Sandro-Luca Trefz (Wüstenrot) im zweiten Land-Audi mit der Startnummer 28. Nach Platz 21 am Samstag wurde Haase am Sonntag gleich zu Beginn in einer Massenkollision verwickelt. Nach einer Aufholjagd überquerte das Duo die Ziellinie schlussendlich auf Rang 18 und blieb damit ohne Meisterschaftspunkte.

Der spannende Kampf in der Deutschen GT3-Meisterschaft findet am 23. und 24. Oktober mit den Läufen elf und zwölf in Hockenheim seine Fortsetzung.

Showdown in Kreuztal: Alles ist möglich für die SKV ...

Deutsche Turnliga: Der Kampf um die Plätze 1 bis 3 ist in der Gruppe A völlig offen / Geräteverhältnis könnte den Ausschlag geben

rege **Dreis-Tiefenbach**. Das wird am 13. November ein spannendes Finale in der Sporthalle „Stählerwiese“! Die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung hat es als Spitzenreiter der Gruppe A selbst in der Hand, mit einem Sieg gegen den SC Cottbus den Einzug ins „obere Halbfinale“ perfekt zu machen. Wahrscheinlich wird die SKV ihr „Gruppen-Finale“ aber auch gewinnen müssen, um das Ticket für die „Top 4“ zu lösen. Denn sollte die SKV gegen die Lausitzer verlieren und die KTV Straubenhardt ihr finales Duell bei Eintracht Frankfurt gewinnen, wovon auszugehen ist, dann hätten drei Teams 4:2 Punkte auf ihrem Konto. In diesem Fall würde das Geräteverhältnis den Ausschlag geben.

In der Gerätepunktewertung liegen die Siegerländer und Cottbus mit jeweils 14:10 Punkten aktuell gleichauf, Straubenhardt hat 12:12 Gerätepunkte auf dem Konto. „Wenn wir davon ausgehen, dass Straubenhardt in Frankfurt gewinnt, dann werden die wahrscheinlich ein positives Geräteverhältnis haben und damit vor dem Verlierer des Duells zwischen der SKV und Cottbus stehen“, rechnet SKV-Vorstandsmitglied Horst-Walter Eckhardt damit, dass der Kampf um den zweiten Halbfinalplatz in Kreuztal entschieden wird.

Doch selbst im Falle einer Niederlage ist für die Gastgeber noch nicht alles verloren. Sollte der Wettkampf zwar mit einem Sieg für Cottbus, aber nach Gerätepunkten 6:6 enden, dann werden zur Entscheidungsfindung weitere Kriterien herangezogen wie der Direktvergleich und die Wertungspunkte. Sollte es bei sämtlichen Vergleichskriterien unentschieden stehen, könnte es eine Art „Elfmeterschießen“ geben, aber das ist nahezu ausgeschlossen.

Eintracht Frankfurt		Siegerländer KV	
39	45		
Boden			
Turner	D-Note	Endwert	Sc
Speitzke, Tim Jonas	5,0	10,65	0
Seufert, Peter	4,0	10,80	0
Yermakov, Eduard	5,6	13,85	3
Neuhäusel, Niklas	5,1	11,85	0
Summe		47,15	3
Turner	D-Note	Endwert	Sc
Uhlir, Falk-Daniel	4,4	10,80	0
Sahakyan, Artur	4,3	11,85	0
Gentges, Maxime	6,2	13,30	0
Lotz, Fabian	5,3	12,95	4
Summe		52,10	13
Pferd			
Turner	D-Note	Endwert	Sc
Uhlir, Falk-Daniel	4,4	10,80	0
Sahakyan, Artur	4,3	11,85	0
Gentges, Maxime	6,2	13,30	0
Lotz, Fabian	5,3	12,95	4
Summe		52,10	13
Ringe			
Turner	D-Note	Endwert	Sc
Seufert, Peter	3,2	11,25	0
Kleinstück, Lasse	3,5	11,05	0
Neuhäusel, Niklas	4,7	13,10	0
Yermakov, Eduard	5,4	13,90	0
Summe		49,30	0
Turner	D-Note	Endwert	Sc
Yermakov, Eduard	4,0	12,55	4
Lotz, Fabian	3,9	12,60	4
Sahakyan, Artur	5,7	14,10	3
Önder, Ahmet	5,8	14,60	3
Summe		53,85	14
Sprung			
Turner	D-Note	Endwert	Sc
Kleinstück, Lasse	4,0	12,95	2
Speitzke, Tim Jonas	4,0	12,55	2
Uhlir, Falk-Daniel	4,8	13,40	3
Yermakov, Eduard	5,2	14,10	2
Summe		53,00	9
Turner	D-Note	Endwert	Sc
Eckstein, Mattis	4,0	12,65	0
Sahakyan, Artur	4,0	12,25	0
Jurzo, Andreas	4,8	12,55	0
Önder, Ahmet	4,8	13,75	0
Summe		51,20	0
Barren			
Turner	D-Note	Endwert	Sc
Trebing, Lewis	4,2	13,15	3
Uhlir, Falk-Daniel	4,4	11,40	5
Pakhniuk, Petro	6,5	15,40	5
Neuhäusel, Niklas	4,6	13,20	0
Summe		53,15	13
Turner	D-Note	Endwert	Sc
Bock, Sebastian	4,0	12,25	0
Jurzo, Andreas	3,1	9,15	0
Lotz, Fabian	5,0	13,25	0
Önder, Ahmet	6,4	14,25	4
Summe		48,90	4
Reck			
Turner	D-Note	Endwert	Sc
Pakhniuk, Petro	4,8	13,60	3
Neuhäusel, Niklas	4,6	13,10	0
Volk, Niklas	3,6	12,10	0
Trebing, Lewis	4,0	12,40	0
Summe		51,20	3
Bock, Sebastian	4,3	12,85	0
Lotz, Fabian	5,3	13,80	3
Uhlir, Falk-Daniel	4,1	12,85	3
Gentges, Maxime	4,7	13,55	4
Summe		53,05	10
Gesamt		304,95	39
Gesamt		308,00	45

Nichtsdestotrotz sind in der Theorie noch viele Tabellenkonstellationen für das Abschlussranking möglich: Denkbar ist, dass es zu einem Dreier-Vergleich zwischen der SKV, Cottbus und Straubenhardt kommt, wenn alle drei Teams am Ende 4:2 Punkte und ein Geräteverhältnis von 20:20 haben.

Möglich ist auch, dass die Siegerländer den Brandenburgern nach Wertungspunkten zwar unterliegen, aber die Gerätewertung für sich entscheiden und in der Tabelle somit vor den Spree-Städtern bleiben.

Spannung pur also vor dem Showdown am 13. November. Da noch völlig unklar ist, in welcher Besetzung die Lausitzer die Reise gen „Stählerwiese“ antreten (eine Ausländerposition ist noch unbesetzt, für einen ukrainischen Turner fehlt bisher die Starterlaubnis, die WM könnte noch Auswirkungen auf den Kader haben), ist es schwer eine Prognose abzugeben.

„Es macht keinen Sinn, jetzt darüber zu philosophieren. Die Turner sollen sich bestmöglich vorbereiten und auf den Wett-

IM RÜCKSPIEGEL



Pascal Mlyniec
Sportredaktion

Der Neuer-Schreck

Gegen Manuel Neuer zu treffen, ist etwas Besonderes. Immer wieder ist zu beobachten, dass selbst die Mbappés, Benzemas oder Neymars dieser Welt ins Grubeln kommen, wenn sie dem mehrfachen Welttorhüter gegenüber stehen und nicht zuletzt deshalb meist am Bayern-Keeper scheitern. Von den Bundesliga-Stürmern braucht man dabei kaum anzufangen, denn die kennen Neuer besser aus der Ferne und kommen dem 35-Jährigen in 90 Minuten oftmals nicht mehr so nahe wie beim Abklatschen vor dem Spiel. Wie es geht, zeigte am Sonntag mal wieder Martin Hinteregger. Der robuste Innenverteidiger der Frankfurter Eintracht hatte mit einem eigenen Fehler gerade die Führung für die Bayern eingeleitet, da köpfte er nach einer Ecke schon wieder zum Ausgleich ein. Schon vier Mal hat „Hinti“ damit jetzt in der Bundesliga gegen Neuer getroffen, dazu ein weiteres Mal in einem Länderspiel. Da erblassen die Mittelstürmer der Konkurrenz vor Neid. Von allen aktiven Bundesliga-Spielern hat nur Marco Reus (7) den Bayern-Schlussmann öfter überwunden. Gleichauf mit Hinteregger liegt Dodi Lukebakio, der drei seiner vier „Buden“ 2018 bei einem 3:3 der Düsseldorfer Fortuna in München erzielte. Aus der NRW-Landeshauptstadt ging es für den Belgier weiter in die Bundeshauptstadt, doch beim Blick auf Hertha BSC dürfte der pfeilschnelle Angreifer drei Kreuze machen, Ende August noch kurzfristig zum VfL Wolfsburg verliehen worden zu sein. Was die „Alte Dame“ derzeit ablieft, ist ein einziges Trauerspiel. Die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit ist größer denn je, 20 Gegentore hat nicht einmal der überforderte Aufsteiger Fürth kassiert. Und auch vorne reichen acht Treffer nicht für ein „Ausreichend“. Aber jetzt ist ja erstmal Länderspielpause – Zeit genug, ein bisschen Torschusstraining zu machen. Am besten mit Martin Hinteregger.

p.mlyniec@siegerer-zeitung.de

BADMINTON

Verbandsliga

Pulheimer SC - BV Aachen	2:6
TV Witzhelden 2. - 1. CfB Köln 2.	3:5
SV Bergfried Leverkusen - 1. CfB Köln 3.	5:3